Eine Stellungnahme zum Thema

‚Demeter-Produkte in Supermärkten‘

Auf Grund von zahlreichen Nachfragen schreibe ich diese Stellungnahme, und versuche den aktuellen Stand der Entwicklung, wie ich ihn aus diversen Gesprächen und Veröffentlichungen wahrnehme, wiederzugeben: *(dies ist nicht unbedingt die Sichtweise aller Bewirtschafter von Hof Sackern, sondern meine persönliche Auffassung der Dinge.)*

Die Nachfrage nach biologisch-dynamisch erzeugten und Demeter zertifizierten Produkten ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Das Demeter Label steht Verbraucherorganisationen zufolge in der Bevölkerung für gute Qualität und authentische Produkte, und dieses Vertrauen geht weit über die Garantie einer reinen ‚Bio-Marke‘ hinaus.

Auch die großen Lebensmittelketten wollen an diesem Trend teilhaben, und sich diesen zu Nutze machen. Man kann den PR-Abteilungen dieser Konzerne sicherlich getrost eine Vermarktungsstrategie unterstellen, wobei dies ein persönliches ‚Erwachen‘ der Personen in den entsprechenden Positionen der Konzerne ja nicht ausschließt. Fakt ist jedenfalls, dass Real, Edeka, Kaufland und Co. neuerdings großes Interesse an der Listung von Demeter Produkten in ihrem Sortiment haben, und dies dann sehr offensiv in der Öffentlichkeit beworben wird.

Ich muss sagen, dass ich mich erst einmal wirklich *freue* über die steigende Nachfrage nach Bio- und vor allem Demeter Lebensmitteln. Ebenso über die Aufmerksamkeit welche die Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft jetzt plötzlich bekommen. Ein Kollege sagte neulich: „Ist doch alles prima, Demeter ist in aller Munde“. Ich bin überzeugt davon, dass viele Übel unserer Zeit ihre Ursache in der konventionell industriellen Landwirtschaft haben. Dazu zähle ich das Artensterben von Insekten, die Nitratbelastung des Grundwassers, der Verlust des Humusgehaltes und damit der Fruchtbarkeit in den Ackerböden, ganz abgesehen vom nicht unwesentlichen Beitrag zur Klimaveränderung. Wenn nun mehr Konsumenten sich für biologisch-dynamische Produkte interessieren, und neue Höfe auf Demeter umstellen, dann ist das doch zu begrüßen!

Selbstverständlich stellt sich jetzt genau diese Frage: Wer produziert die recht plötzlich ‚massenhaft‘ verfügbare Demeter Ware? Tatsächlich sind mir Betriebe bekannt, die schon früher umstellen wollten, aber z.B. im Falle mancher Schwarzwälder Milchviehbetriebe im Naturkostfachhandel keinen Abnehmer gefunden haben. Diese Milch gibt es jetzt bei Kaufland. Trotzdem kommt aber wohl der überwiegende Teil der ‚neuen‘ Demeter Produkte (Campo Verde) aus dem Ausland, das meiste aus Spanien. Doch wenn in Spanien weniger Pestizide ausgebracht werden, dann tut das unserem Planeten auch gut. Aber es gibt eben auch Neuumstellungen in Deutschland.

Und da kommen wir zu den Herausforderungen, denen Demeter auf Grund dieser Entwicklung gegenübersteht:

Es muss glasklar sichergestellt werden, dass alle Waren, die unter dem Demeter Label verkauft werden, auch aus biologisch-dynamischer Erzeugung kommen.

Weiter dürfen keine geringeren Standards gelten für Betriebe, die den massiven Zuwachs bei Demeter ermöglichen als die hohen Kriterien, die für alle Betriebe gelten, und zwar sowohl im In- als auch im Ausland.

Ich muss sagen, dass ich wie viele andere an dieser Stelle echte Zweifel und Befürchtungen habe, wie dies konsequent zu bewerkstelligen ist, und vor allem ob es dann nicht doch Kompromisse geben wird. Das wird sich zeigen müssen, und da liegt die Verantwortung klar beim Demeter e.V. und den Kontrollstellen.

Und doch darf man den Landwirten, die jetzt neu zu Demeter kommen nicht von vornherein unterstellen, dass sie dies nur aus Gründen der Gewinnmaximierung tun, und keine Idealisten seien. Die *Gefahr* einer Umstellung aus rein wirtschaftlichen Absichten besteht durchaus, ohne Frage. Zumal erstmals in der fast hundertjährigen Geschichte von Demeter jetzt der Impuls zur Umstellung nicht nur vom Betriebsleiter ausgeht, sondern in manchen Fällen vom Abnehmer der Produkte, z.B. Edeka. Umso genauer gilt es jetzt hinzuschauen. Es *kann* durchaus schlecht laufen, und unsere Prinzipien verwässern. Aber es gibt wie gesagt auch Betriebe, die schon lange umstellen wollten. Außerdem müssen wir uns in diesem Zusammenhang auch eingestehen, dass nicht alle, die schon lange bei Demeter sind, immer *alles* richtig machen, und sämtliche Richtlinien par excellence erfüllen.

Mir ist wichtig, dass die sicherlich berechtigten Zweifel nicht von vornherein die Diskussion dominieren, und dass wir uns auf Fakten verlassen, anstatt alle über einen Kamm zu scheren.

Viele Leute haben in den letzten Wochen gefragt, was jetzt aus Hofläden wie dem unsrigen werden wird? Ich habe da wirklich keine Bedenken. Die Direktvermarkter sind authentischer als alle anderen, und zudem in der Regel regionaler aufgestellt. Ich sehe da fast zwei unterschiedliche Käufergruppen: diejenigen die sagen ‚Hauptsache Demeter und trotzdem günstig‘, und die anderen, welche sich wirklich dafür interessieren wo ein Lebensmittel entstanden ist, und vielleicht sogar wer daran beteiligt war.

Ich denke Alnatura, denn’s und Co. werden diejenigen sein, die den Druck wirklich spüren werden. Aber man kann auch sagen, dass es seit Jahren die Möglichkeit gab, genau in das Horn zu blasen, das die konventionellen Supermärkte sich jetzt zu eigen machen. Der Naturkostfachhandel hat diese Entwicklung gewissermaßen verschlafen. Fakt ist, dass Edeka, Kaufland und Co. jetzt das schaffen, was Demeter mit dem Fachhandel über Jahrzehnte versucht hat hinzubekommen, nämlich einen größeren Umsatz an Waren, und mehr Regalmeter für biologisch-dynamische Produkte.

Also, selbstverständlich befindet sich Demeter in einer sehr kritischen Phase. Wir alle müssen sehr genau hinschauen, dass der Demeter e.V. sich nicht weiter von den Realitäten auf den Höfen entfernt, und krumme Deals mit großen Handelsketten eingeht. Es gibt Möglichkeiten der Einflussnahme in unserem Verband, und die müssen wir nutzen.

Wachstum bedeutet neue Herausforderungen, und oft auch andere Arbeitsweisen. Mehr biologisch-dynamisch bewirtschaftete Fläche ist aber etwas Positives.

Ich freue mich auf weitere Gespräche, und gerne auch Rückmeldungen, denn wir sind an einem sehr spannenden Punkt in unserer Entwicklung als Bewegung.

Herzliche Grüße,

Stefan König, Landwirt auf Hof Sackern

[www.hof-sackern.de](http://www.hof-sackern.de); [stefan.koenig@hof-sackern.de](mailto:stefan.koenig@hof-sackern.de)